

B. I. H. S.

VJ



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGIELL.
CRACOVENSIS

905681

cat. komp.

Mag. St. Dr.

II



905681 II

Mag. St. Dr.

5475

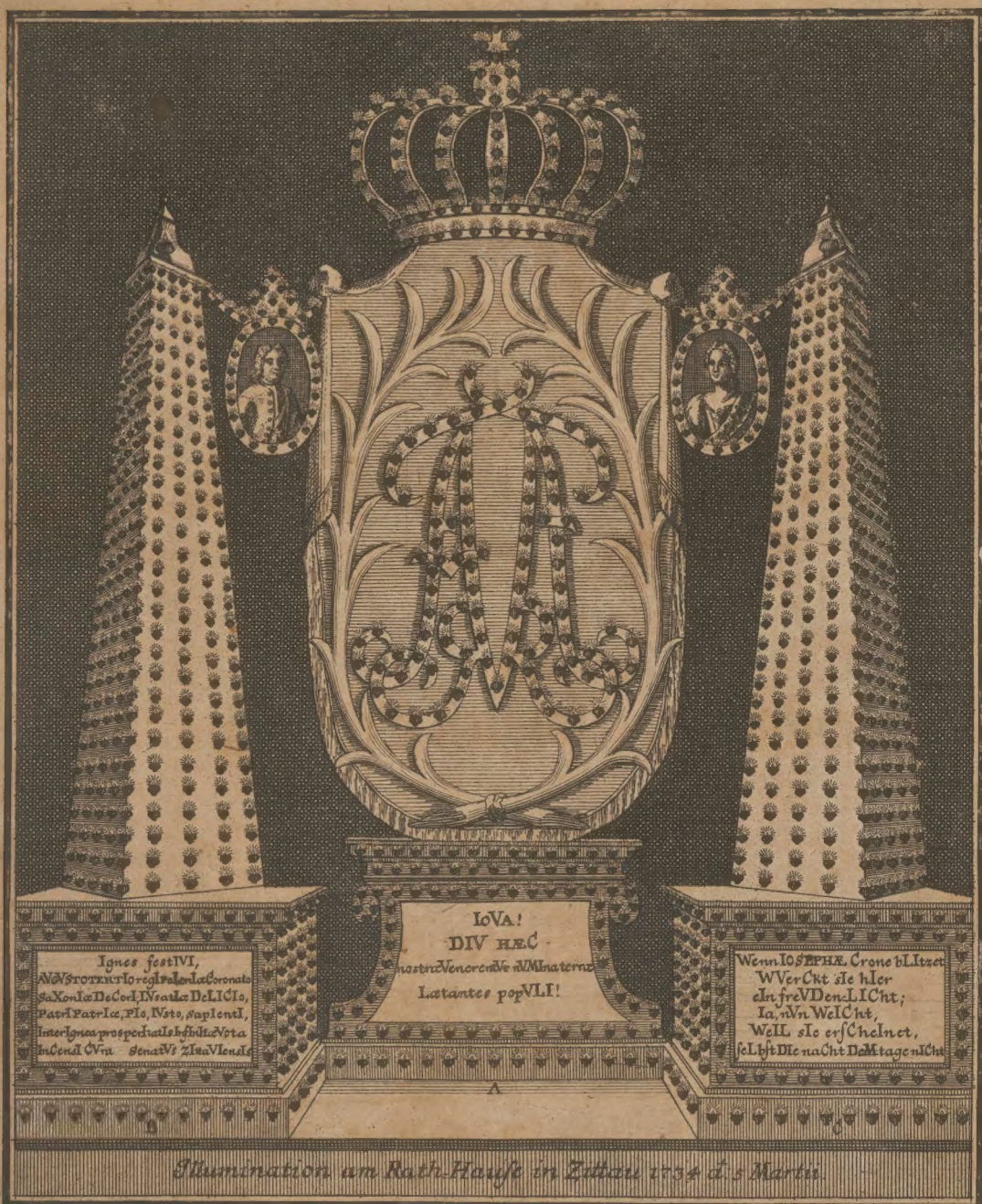
10544

13.8.10

August III

BIBLIOTHECA
VNI. & MUSEI
CRACOVENSIS

St.



Kurze Beschreibung

Derer

über

Des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten
Fürsten und Herrn,

Hrn. AUGUSTI III.

und

DERO Allerdurchlauchtigsten Frau Gemahlin,]

Hrn. Maria Josepha/

Königl. Majest. Majest.

Am 17 Jan. 1734.

in Cracau

Höchstglückl. erfolgten Crönung/

den 5. 10. und 11ten Mart. ej. an.

beschehenen

Allerunterthänigsten

Freuden - Bezeigungen

In der Königl. Churfürstl. Sächß. Sechs-Stadt
Zittau.

ZITTAU, gedruckt u. zu finden bey Joh. Christ. Stremeln.

GABINET ARCHEOL. UNIW. JAGIELL.

KOLLEKCYA PRZEZDZIECKICH

(Ze zbiorów Prof. Józefa Łepkowskiego.)

Mein Leser!



Wirst du die Tugend und Verdienste des Chur-Sächß. Hauses hoch zu achten; Erinnerst du dich, was vor ein Innbegrif Fürstlicher Vollkommenheiten Augustus II., gloriwürdigsten Andenckens, gewesen; Erkennest du endlich die Wege der göttlichen Fürsicht, welche in Dessen würdigstem Sohne und Nachfolger, AUGUSTO III., dieses alles unsrer Welt, der Durchl. Republik. Pohlen, und dem glücklichen Sachsen auf behalten, und wie vom neuen geschencket hat, so werden gegenwärtige Blätter dir nicht mißfallen: Denn sie geben dir einen Abdruck von den Würckungen der Liebe und Freude, mit welchen seinen Allertheuersten Landes-Vater, nebst Dero Allerdurchlauchtigsten Frau Gemahlin, und die vom Himmel höchst-denenselben Beyderseits aufgesetzte Krone, das treueste Zittau in aller Unterthänigkeit zu verehren gesucht hat.

Raum hatte das erfreuliche Gerüchte, welchem das Verlangen sehnlichst entgegen sahe, von der am 17 Januar. so glücklichst, als prächtigst vollzognen Pohln. Erönung Beyder Königl. Maj. Maj. die eusersten Grängen von Dero allergetreuesten Erb-Landen in Ober-Lausitz erreicht, so war ein Hoch-Edler Magistrat allhier so fort bedacht, dasjenige durch wohl eingerichtete Anordnung zweyer Herren Deputirten aus diesem Collegio ins Werck zu richten, worzu Selbiger aus Erkänntnis Seiner Devotion sich verbunden erachtete, um bey, g. G. frölicher Wiederkunfft Jhro Maj. Maj. damit allerunterthänigst aufzuwarten. Solches rühmliche Exempel der Obrigkeit machte die Commun um so viel reger, ie allgemeiner die bewegende Ursache dieser Freude hieß. Allein, ehe die ungeheuchelte Freue in solcher freywilligen Zurüstung durchgehends fertig werden solte, stöhrte sie eine angenehme Bothschaft, welcher gestalt, weil Jhro Maj. der König mit Dero höchstgewünschten Gegenwart uns sogleich noch nicht erfreuen könnten, doch Jhro Maj. die Königin uns indeß aus dem bisherigen Wäysen-Stande setzen, den 5ten Martii in der Sechs-Stadt Görlis eintreffen, und daselbst Dero Nachtlager halten würden. Ob nun zwar dieser, wegen des zugleich mit ein-

fallen-

BIBL. TH. FCA
UNIV. GÖRLITZ
GRACOVILNSIS

905681

II

StDV. 2016.D. 154/9 (113)

fallenden allerhöchst-und hohen Namens - Fest Friedrich, höchsterfreuliche Tag zu seinem Anbruch nur noch wenig Stunden zu erwarten hatte, als obige Nachricht einlief: So ermangelte jedoch E. Hoch-Edler Rath hieselbst nicht, das möglichste zu Solennisirung dieses Festins vorzulehren, welche allergetreueste Intention denn auch in einer 30 stündigen Frist, unter eylligster Inventirung und mühsamer Besorgniß zweyer Herren Deputirten dergestalt gelungen, daß ich dem geneigten Leser davon ohne Bedencken folgende Beschreibung geben kan.

S. I.

SON der Fronte des Rathhauses gegen den Markt zu, ward das Mittel à 15 Ellen breit angenommen, ein dazu geschicktes Gerüste etliche Ellen hoch von der Erde ausgeführet, und auf selbigem eine Präsentation, wie solches das vorgedruckte Perspectiv exprimiret, ausgestellt. Nehmlich man sahe daselbst

1. In der vertieften Mitte auf einem rothen Gewande, welches aus einer goldnen Königl. Crone auf ein Postament herab fiel, zwischen zwey goldnen Palm-Zweigen, den Königlichenn Nahmen beyder Majestäten

F. A. R. M. J. R.

verzogen, in Golde, und 4 Zoll erhöht.

2. Zu beyden Seiten baute eine in der völligen Höhe 10 Ellen grosse Pyramide heraus, und
3. Den obern Raum zwischen diesen und den Königl. Nahmen verschloß eine Bandage mit der prächtigen Decoration der Brust-Bilder Beyderseits Maj. Maj.

Die Königl. Portraits, deren Gehänge, und die Crone waren doppelt, der Nahme einfach, das Corpus der Pyramiden neunfach, und überhaupt die ganze Vorstellung in circa mit 1500 gläsernen Lampen garniret, in denen 3 Postamentern aber die im Kupfer-Blatte bemerkte illuminirte Inscriptiones zu lesen, davon die 2 lateinischen mit beygehender mir geneigt communicirten Übersetzungen erkläret werden.

A.

GOTT der Götter,
laß hinfort
Diese Götter
unsrer Erden,
Zu der Völker Heil und Lust,
lange noch verehret werden!

B.

Den,
Der nunmehr der Pohlen Krone trägt,
der Sachsen Schmuck,
der Lausitz ihr Ergötzen,
den Land und Reich
vor ihren VÄTERN schätzen,
der
fromm, gerecht und klug
zu herrschen pflegt,
den grossen Prinz,
und wen?

WISST den Dritten

ehret Zittaus Volk,
und sucht Sein Wohlergehn,
da Herz und Brust in Liebes-Flammen stehn,
auf späte Zeit vom Himmel zu erbitten:

Und
der getreue Rath
geht seiner Bürger Chor
im Wunsch,
wie in der Gluth der Freuden-Lichter,
vor.

Sobald nach 7 Uhr alles angezündet und zugeschießt war, gab
man vom Rathhause mit Pauken und Trompeten das Signal, conti-
nui-

nvierte mit diesem Jubel-Gethöne bis gegen 12 Uhr, unter unverdroßner Anwesenheit etlicher 1000 völlig vergnügter Zuschauer von Einheimischen und Fremdbden. Der Tag ließ sich zwar mit Schnee und Regen an, allein die Wolcken mußten sich ihrer Last nur vorhero entschütten, damit die Nacht desto stiller werden, und die Freuden-Lichter um so viel ungekörhrter spielen konten; Ja, wie eine ziemliche Anzahl derselben noch selbst den Tag erwartete, so stimmten sie dadurch dem zuversichtlichen Wunsche der getreuesten Unterthanen mit bey:

Ja; nun weicht, weil SJE erscheint, selbst die Nacht dem Tage nicht.

Diß mag zu einer kurzen Nachricht gnung seyn, wie der devoteste Magistrat in corpore bey solcher Eyl die Stadt und Unterthanen zu allerunterthänigster Freude und Glückwünschungen gegen die Allerdurchlauchtigste Herrschafft mit öffentlichem Nachdruck aufgemuntert hat. Nunmehr werde ich, mein Leser, vorerst verschiedener aus diesem Collegio in specie gedencken, und nachgehends, ohne jemanden in seiner Præcedentz nahe zu treten, eine beliebige Tour durch die Gassen nehmen.

§. 2.

Tit. pleniff. Herr D. Johne, löblich regierender Bürger-Meister, welcher seine abgezielte Anstalten, wegen Kürze der Zeit, nicht bewerkstelligen konnte, hatte gleichwohl sein Wohnhaus auf der Neustadt, und nechst dem besonders das in der Juden-Gasse neu-ausgeführte Gebäude in 24 Fenstern mit sehr wohl rangirten Lichtern illuminiret.

§. 3.

Tit. plen. der Herr Syndicus D. Hertog ließ das:

VIVAT F: AVGVSTVS

an 4 Fenstern in rothen ½ hohen und mit 176 Gläsernen Lampen angenehm besetzten Buchstaben brennen.

Beß Tit. plen. Herrn Stadt-Richter D. Kießling, in der Böhmi-
schen Gasse, zeigte sich in 4 Fenstern:

No. 1. Der Prospect von einem Garten, in dessen fördersten Quar-
tieren rechter Hand ein gefaster Orangen Baum voller Blüthen
und Früchte stund, um den Stamm aber viele junge Reiser zu sehen
waren, deren eines eine Person in Pohlischen Habit aus zu heben
schien; lincker Hand eine völlig aufgeblühete Kaiser-Erone,
bey welcher in der Erde gleichfals viele andre befindlich waren, mit
den Bey-Worten:

Augendo prodest Populis.

Deren Inhalt und Absicht folgender maßen sich ausdrücken:

So muß aus diesen Fürsten-Zweigen
Der Ruß vor andre Völker steigen.

No. 2. Ein bedeckter Tisch, auf den zur rechten Hand ein Chur-Hut,
zur lincken ein Marggräflicher Hut lag, über welche beyde eine
Hand aus den Wolcken noch eine Königliche Erone setzte:

L. Assveto expediet capiti dare.

Der Weisen Fürsicht Hand verehrt das Gold der Kronen
Nur Häuptern, die sie gleich von Jugend auf gewohnen.

No. 3. Se. Maj. Augustus III. aufm Throne, zu Dero beyden Sei-
ten das Bild der Gerechtigkeit und der Sanftmuth.

L. Sic dilecta DEO terrestria Numina regnant.

So hat Gerechtigkeit und Sanftmuth sich vereint!

So herrschet mein August, des höchsten Herrschers Freund.

No. 4. Ein Schiff, das nach dem von ferne stehenden Hafen fährt, in
dessen Haupt-Flagge zwey gegeneinander liegende Schilder mit
dem Pohlischen Adler und Sächß. Chur-Schwerdtern zu sehen,
auf welchem die Klugheit das Steuer-Ruder regieret.

L. Hac ducente optamus tangere portum.

AUGUSTI Winck, dem Wiß und Klugheit eigen,
Soll unsrem Volk der Wohlfahrt Hafen zeigen.

Tit. plen. Herrn Scabini D. Neleni Wohnung auf der Neustadt
gab in der 2ten Etage vor 6 Fenstern zu sehen:

No. 1. Einen weissen gecrönten Adler mit den Sächs. Chur. Schwerd-
tern und Bligen in denen Klauen, unter welchem sich einige Hähne
zur Erden drückten.

L. = Pavidoque orantes murmure Franci
Procubuere solo. Claud. de IV. Cons. hon.

No. 2. Eine fliegende Famam, so in die Trompete stieß, in deren
Fahne der gecrönte Nahme Augustus III. zu lesen, welchen ein
Genius in eine Säule hieb, ein anderer Genius auf eine Münze
prägte, und der dritte die Historie in ein Buch zeichnete.

L. - - - Tuas,
Auguste, virtutes in ævum
Per titulos, memoresque fastos
Æternet. Hor. L. IV. v. 14.

No. 3. Einen Held, dem die Providenz die Krone aufsetzte:

L. Præsumtum diadema dedit. Claud. d. IV. Cons. hon.
Der Vorsicht Krafft glebt Dir, AVgVstens grosser Sohn,
AVgVstens hohe Zier, Des grossen Vaters Cron.

No. 4. Die Providentz, so ein Oval mit dem Königl. Bildniß zeig-
te, dagegen eine Dame, die das Pohlische Wappen zum Füssen
hatte, ihre Hände ausstreckte.

L. Hic Vir hic est tibi quem promitti sæpius audis
Augustus. Virgil. Æneid. L. VI. v. 791.

SchaV, LesCVs schönes Reich, AVgVstl PraCht,
So Dir Von Gott als Könlg zVgeDaCht.

No. 5. Zwen Personen in Pohlischer Kleidung, so ihre lincke Hand
auf einen Altar legten, die rechte aber mit drey ausgereckten Fin-
gern nach der Höhe hieben, wo zwey Genii den gecrönten Nahmen
des Königes hielten.

L. - - - - - Tua, Sarmata discors,
Sacramenta petit. Claud. d. IV. Conf. hon.

No. 6. Einen gekrönten Held, welcher mit der linken Hand seine
Crone hielt, mit der rechten aber seinen Degen gegen einige Glück-
tige zückte.

L. Maturate fugam Regique hoc dicite vestro:
Non illi imperium, sed mihi sorte datum.
Virgil. Æn. I. v. 141.

§. 6.

An Tit. plen. Hrn. Scabini D. Ettmüllers in der 2 und 3ten Etage,
wie auch dem Ercker, illuminirten Hause am Ringe zeigten sich nach
diesem Schemate,

1. 2.

3. 4. 5. 6. 7. 8.

9. 10. 11. 12. 13. 14.

folgende Præsentationes:

No. 1. Ihro Majest. der König in Pohlischen Habit mit der Crone
auf dem Haupte, an einem grün bedecktem Tische stehend, worauf
ein rothes Küssen mit dem Reichs-Äpfel und Scepter befindlich.

AVgVtVs III. ReX SarMatlæ Corona DeCoratVs.

Unten:

Dî Tibi dent annos, a Te nam cetera sumes;

Sint modo virtuti tempora longa Tuæ! Ovid.

No. 2. Ihro Maj. die Königin an einem roth behangenen Tische, wo-
selbst auf einem grünen Küssen das Scepter sich præsentirte, ste-
hend, mit einem Königl. Talar, und der Crone aufm Haupte;

Marla Iosepha, Regls PoLonlCl & ELcCtorlsSaXonlCl
ConIVX Chara Coronata.

Unten:

En! pro salute Regia devotio fert vota, Cælum com-
movens casta prece.

No.

No. 3. Das Wahlfeld von Warschau, in dessen Mitte der Schoppen mit einem Graben umgeben, über welchen eine hölzerne Brücke gehet. Zu beyden Seiten die Abgeordnete der Woywodschafften nebst ihren Adhærenten Troupp-weise. In den Wolcken der mit Strahlen umgebene Nahme Jehova.

L. Deo autore & duce,

Unten:

Soll die Wahl von statten gehn, soll ein König wohl regieren,
Muß die höchste Majestät selbst die Hand am Ruder führen.

No. 4. Ihro Maj. Ankunft in Dero Königreich Pohlen. Nemlich, der König in einem mit 6 Pferden bespannten Wagen, und von Dero Bedienten zu Roß und Fuß umgeben. Seitwärts vieles Volk, so durch aufgebahne Hände seine Freude bezeigt. Zunächst am Königl. Wagen verschiedene Pohlen in ihrer Submission, welche dieselben mit entblößten Häuptern und tiefer Verneigung empfangen. In der Ferne ein Theil der Stadt Cracau.

L. Adventu suo trepidantes animos confirmavit.

Unten:

Sobald Augustus kommt, muß alle Furcht verschwinden,
Wir werden durch Ihn bald gewünschte Ruhe finden.

No. 5. Prospect der ganzen Stadt Cracau.

Oben: CRACOVIA.

Unten: Ein frohes Vivat in Cracau ertönet,
Da man Augustum zum Könige crönet.

No. 6. Die Stadt Danzig mit Lauf-Graben und Schanzen umgeben, worauf einige gegen die Stadt gerichtete Stücke gepflanzt.

Oben: Gedanum.

Unten: Wirßt du Augustum nicht als deinen König ehren,
So wird der Stücken Knall dich solches künfftig lehren.

No. 7. Die von der Sonne oben her bestrahlte Erd-Kugel.

L. Sol unus collustrat orbem.

unten: Nur eine Sonne giebt der Erden ihren Schein.

So soll in einem Reich auch nur ein König seyn.

No. 8. Ihro Maj. auf einem Throne, davor viele Pohlen knien, gegen welche der König den Scepter neiget.

L. *Populo peccanti indulgens.*

Unten: Der König will nicht mehr an eure Fehler denken,
Ihr sollt Ihm nur davor ein treues Herze schencken.

No. 9. Zwey Postamenten, auf deren rechtem das Moscov. aufm linken das Pohlische Wappen geschränckt zu sehen, über denen in der Mitten ein zwey köpffiger, und von oben herunter, der Farbe nach rechter Hand schwarz, linker Hand weiß getheilter Adler, so mit seinen Klauen die unter ihm befindliche Wappen hält:

L. *Vinculum inimicis nocivum.*

Unten: Der starcken Adlers Krafft in diesen beyden Reichen,
Muß der erboßte Feind mit seinem Schaden weichen.

No. 10. Ein Altar, worauf der Scepter und Reichs-Äpfel nebst dem Evangelio liegen. Vor selbigen knien Ihro Maj. in Königl. Ornat, Denen von einem Bischoff die Krone aufgesetzt wird.

L. *Futuræ Majestatis primordia.*

Unten: Die Tugend tritt also der Ehren höchste Bahn
Mit größrer Majestät in Kron und Scepter an.

No. 11. Die Stadt Dresden.

Oben: Dresden.

Unten: Du schöne Residenz, der Sachsen Lust-Refier,
Nur eines fehlet noch: Dein König mangelt dir.

No. 12. Prospect der Stadt Zittau.

Oben: Zittavia.

Unten: Mein Zittau, biß vergnügt, ein jeder freue sich,
Augustus wird gecrönt, Augustus lieber dich!

No. 13. Ein auf Säulen ruhender offner Ehren-Saal, an deren innerster das Bildniß Sr. Maj. Augusti II. glörr. Andenkens: an denen zur rechten die Portraits derer Ehur-Fürsten Joh. Ge. des I. V. und III., zur linken Ehur-Fürst Joh. Ge. des II. und I., allerseits in ovalen Brust-Stücken, vorwärts aber Ihro Maj. Augustus III. im Harnisch, die sich auf ein Piedestal lehnen.

L. Nul-

L. Nulli Veterum virtute secundus. Virg.

Unten: Die Tugend, so den Vätern eigen,
Kön Friedrich August doppelt zeigen.

No. 14. Die Zeit in der gewöhnlichen Schilderung auf einem Wagen von 2 Hirschen gezogen, welche den Frieden und die Glückseligkeit, in ihrer bekannten Abbildung, zu Gefehrten hatte.

L. Temporum felicitas.

Unten: Es wolle der Höchste die künftige Zeiten
Mit Friede, mit Segen, mit Glück begleiten!

§. 7.

Bey Tit. Plen. Hrn. Scabino D. Benz in der Weber-Gasse sahe man an 4 Fenstern folgende Devisen:

No. 1. Ihro Majest. Augustus III. auf dem Throne, zu Dessen Seite ein Tisch, worauf ein Kissen mit Kron, Scepter und Reichs-Äpfel lag. Vor dem Könige war ein Pohle, der mit größter Submission den Saum Dero Kleides lüfte.

L. Aus Ehrfurcht.

Neben diesem ein Sachse, welcher Ihro Majestät ein Herz offerirte

L. Aus Liebe.

In der Luft die Fama mit der Trompete, in deren abhängenden Fahne die Worte zu lesen waren:

Der Könlg Von Pohlen/ Der Chvr. JVerst zV SaChsen/

AlVgVstVs Der Drtthe/ WItD blVehen VnD VVaChsen. (1734)

Ganz zu oberst ein Glorie.

No. 2. Ihro Majest. die Königin unter einem Baldachin, Denen die 3 Graten die Königliche Krone auf das Haupt setzten, über denenselben der Kayserl. schwarze und Pohlnische weisse Adler in den Klauen einen Ring hielten, darinnen das Wort Vivat eingezeichnet war.

Unten: Es müssen Königliche Gaben/

Die Krone wohl zu Lohne haben.

No. 3. Ein Stam. Baum von der ganzen Königlichen Familie, mit der Beschrift:

Crescat in aeternum & pandat sua brachia late!

Unten: Es wachß Augusti Stamm durch alle Zweigleiten/

Duß Dessen Zweige sich mit voller Macht ausbreiten.

No. 4. Beyderseits Majest. Majest. auf einem Throne sitzend, über denen

denen zwey Engel schweben, welche diese Höchste Personen crönen;
hiernächst zwey Hände, die ein mit Herzen angefülltes Cornu Copiz
vor dem Throne ausschütten.

L. Regis Lusatica thura.

Unten: Bey treuer Pohlen Crönungs-Vertzen
Brennt auch der Weyhrauch unsrer Herzen.

S. 8.

Tit. Plen. Herr Scabinus D. Wengel hatte die Fronte seines Hauses
in der Fleischer-Gasse, nach beystehender Figur,

11.

9. 10.

5. 6. 7. 8.

1. 2. 3. 4. in zwey Stockwerken und

dem Gabel illuminiret, daß alle Präsentationen die Gedanken theils von den
Umständen, theils von den Vortheilen der Königlichen Crönung aus-
drückten.

No. 1. Eine Pyramide in schwarzen Boden, auf deren Spitze eine
Königliche Crone, gleich unter derselben das Pohl. und Sächsi-
sche Wappen, auf creuzweiß über einander liegenden 2 güldenen Scep-
tern; In der Mitten der Pyramide:

SarMatlæ AVgVstVs ReX DignVs sCeptra CapelsIt. 1733.

VVVerDignster AVgVst, Deln PohlEn öfnet Herzen, RelCh VnD Hand
So, VVie Dir eln SchLVs Von oben nVn Das SCepter 3Verkannt. 1733

No. 4. Eine dadergl. oberwärts das Zittauische Wappen auf 2 verschränck-
ten brennenden Fackeln ruhte, und auf der Spitze auch eine Fackel
ausgesteckt war. Das Mittel der Pyramide enthielt die Worte:

EXILIt appLaVDens perMIXta Vrbs zItta Coronæ. 1734.

ZIttaV laVChzt: Denn HaVs VnD BrVst VVIrfft beyDelnerCroneGLänken
Selner FreVDe VVieVerscheln avf Die LVst-erregten Cränken.

No. 2. Die Fürsicht, welche der Pohlischen Freiheit, so kniende jener
auf einem Küssen die Crone präsentirte und an den Händen die Stü-
cken einer zerrißnen goldnen Kette herab hangen hatte, dagegen jene
dieser die Sächß. Chur-Schwertier reichte.

L. OMnls In hoC ferro tibl paXqVe saLVsqVe, PoLone,
IponDetVr.

Pohlens güldnes Glück und Friede/ den in Sachsens Helden-
Schwert

Ihm die Vorsicht wieder schenket/ ist des Cronen-Goldes
werth.

No. 3.

No. 3. Se. Majestät der König, geharnischt in Romanischen Habit und Zallar, mit der Krone auf dem Haupte, welche Dero in Spanischer Kleidung zur Seiten stehenden Gemahlin Maj. die Königliche Krone aufsetzten. Zwischen Beyden kniete die Hoffnung, so mit einer Hand gegen das Allerdurchlauchtigste Paar wies, mit der andern sich auf einen Anker lehnte, an welchem ein angeheftetes Schild zu lesen gab: In His posteritas.

Selbst die Nachwelt krönt man hier/
Theures Fürsten-Paar/ in DIX.

Die Unterschrift war: Par VltVte parl MerVlt DeCVs.

Weil Augusti Tugenden in der Brust Josepha thronen/
Schmückt Sie Gott/der Verde schützt/auch mit gleichen Ehren-
Cronen.

In dem aus den Wolken von einer Hand zwischen beyde Majestä-
ten gehaltenen Schilde aber stand: ILLe tVetVr.

No. 6. Ein gecrönter weißer Adler mit dem Sächß. Ehr-Schwerdt und Reichs-Äpfel in den Klauen, der/unter Begleitung etlicher gecrönter junger Adler, nach der Sonne aufsteigt.

L. Et noVa ConsVrglt VltVte aDsVeta CoronIs

RegVM progenies.

So weist der Ältern Treu dem jungen Vold die Bahn
Durch Tugend und Verdienst/zu Cron und Scepter an.

No. 7. Ein Garten-Palais, über dessen Portal das Pohlische Wap-
pen aufgestellt, in den Lust-Beeten rechter Hand ein ziemlich hoch ge-
wachsener Kauten-Stock mit aufgebrochenen Cronen, linker Hand ein
verwelckter Lilien-Stock, so die Kelche abhangen, und die Blätter
häuffig fallen läßt.

L. RVta Virens terræ hVIC perDVrat: LILla nVnqVaM.

Die Lilge welckt im Nord und läßt die matten Blätter:

Der Kaute frischer Stock wächst hier in Sturm und Wetter.

No. 5. Der offene Tempel des Janus vor welchem Mars einen in der Hand
führenden Pohlischen Säbel mit Kauten-Zweigen umwund.

L. BeLLa VoCant? fLeCtet VICtrIX post ILLa Coronas

RVta trIVMphaLes.

Glaube/ Helden/ deren Gaust vor Pohlens Freyheit ficht/
Daß Sachsens Kauten-Busch euch Sieges-Cronen flicht.

No. 8.

No. 8. Der zugeschlossene Janus-Tempel, vor dem Pallas und Mercurius neben einem Kauten-Stocke stand, jene sich einen Kauten-Cranz aufsetzte, dieser aber ihm die Zweige ebenfalls abbrach.

L. PaX Venit: & nostris protrVDit rVta CoroLLas
TeMporibVs.

Weil Nahrung/ Kunst und Witz durch Dich im Friede stelgen/
So wächst ihr Freuden-Cranz auf deinen Kauten-Zweigen.

No. 9. Eine gekrönte Säule, neben welcher die Liebe und Treue das an dieselbe geheftete Bildniß Sr. Maj. völlig auszumahlen bemühet waren. Im Postament der Säule laß man:

AVGVs, PoLonæ SaXonæ DeLICIVM.

Der Pohlen Lust/ der Sachsen Freude/
Der Länder Preis und Augen-Werde.

über der Säule: InfIXa hæC Vt CorDibVs eXtet IMago.
Auf! Lieb und Treu! hinzu/ und küßt AVGVST,
Und drückt sein Bild auf ewig in die Brust.

Nom. 10. Ein Frauenzimmer, so auf dem Schweiff ihres Kleides das Oberlausitzsche Wappen hatte, und auf dem Altare der Wohlfahrt, um den sich eine Schlange mit aufgerecktem Kopff schlung, opfferte.

L. AVGVst VItæ Libat sVa thVra saLVteM
DeposCens Patræ.

Was sucht der Wunsch? Was heische der Hoffnung Gehen?
AVGVSTVS Zeil/ der Völker Wohlergehen.

No. 11. Eine mit Sternen umgebene Trone, bey welcher mit Vorsatz, statt eines Chronostichi, folgende nicht zehrende Worte gesetzt waren.

L. Aeterna est, non habet annos.

ROHIG! was wir hier genießten/
Ist in Jahr und Zahl zu schließen.
Doch/ der Sterne Cronen- Schein/
Den die Himmel Dir bereiten/
Muß im Hinfall dieser Zeiten
Ewig/ Ewig/ Ewig seyn!

S. 9.

Cum Tit. Deb. Herr Christian Besser, vornehmer des Raths, Rauff- und Handels-Herr, hatte den Eingang seines Hauses in der Weber-Gasse nebst drüber gebauten Ercker, durch 3 Stockwerck mit 600 angebrachten Lampen wohl ausgeziert, zwischen welchen in der 2ten Erhöhung an der Fronte

Fronte, in Leinwand/ Ihro Majestät zu Pferde auf einem Piedestal, woran 4 Claven angeschlossen lagen, und hinterwärts der Reid an seinem Herben naget/ mit der Bayschrift: Invidia virtutis comes. Über Ihro Majestät schwebte ein Engel, mit der Crone, wogegen in dessen andern Hand ein fliegender Brieff die Innschrift führte: Dem Würdigsten. Die beyden Seiten-Fenster erfüllte die gecrönte Rahmens-Chiffre A. R. nebst dem Vivat, und über dem Ercker war noch eine 6 Ellen hohe mit Leinwand bekleidete Pyramide aufgestellt, an welcher von forne der Königl. Rahme samt dem Vivat, und zu beyden Seiten das Pöhl. und Sächs. Wappen erschien.

§ 10.

C. Tit. Deb. Herr Nicolaus Roscher, vornehmer des Raths, Rauff- und Handels-Herrn, ließ uns folgendes in der über einander hinaufgehenden Vorstellung sehen,

1. Auf dem Portal des Hauses war ein 5 Viertel hohes 12 Viertel breites und mit 24 Lampen garnirtes Schild mit diesem Reim:
Es schrecke wen er will der Krieg mit seinen Waffen;
Es wird uns dennoch wohl ein FRIEDRICH Friede schaffen.
2. In der 2ten Etage paradirten die Brust-Bilder Beyderseits Majest. Majest. in zwey neben einander stehenden saubern Rahmen von Bildhauer-Arbeit, deren Höhe 8 Viertel, die Breite 6 Viertel, die Anzahl der einfassenden Lampen aber 84 Stück betrug, und zu beyden Seiten noch eine Pyramide 2 und 3 Viertel Ellen hoch, jede mit 48 Lampen, angebracht war.
3. Das 3te Stockwerk gab in einer Höhe von 5 Vierteln.
R E X P. E. S. mit 90 Lampen zu lesen.
4. Im Ercker sahe man 2 Ellen 8 Zoll hoch aus 134 Lampen:
F. A. III. brennen, welches alles
5. ein mit 43 Lampen besetztes VIVat bedeckte.

§ 11.

Tit. Deb. Herr Ober-Stadt-Schreiber Gebhard, und Herr Unter-Stadt-Schreiber Just hatten ihre Wohnung mit Lichtern illuminirt.

§ 12.

Tit. Deb. Herr Raths-Actuarius Schröter, stellte in 2 Fenstern vor.

No. 1. Eine Pyramide, an der zu oberst das Brust-Stück Ibro Majestät gekrönt, unterwärts das Königl. Pöhl. Wappen, und in dessen Mitte das Ehr-Sächs., im Piedest. aber, an welchem zur rechten Palmen und Lorber-Zweige, zur linken ein Cornu Copiae angefügt:

Da, DEUS, Optimo Patri Patriæ multos annos feliciter.
Wie auf der Pyramide fliegenden Zettel:
Vivat, regnet, triumphet, perennet FRIEDERICVS AV-
GVSTVS III.

zu sehen war.

No. 2. Jehova bestrahlet den gekrönten Königl. verzognen Nahmen F. A. R. E. und unter selbigem die Stadt Zittau; die über jenem ausgedruckte Schrift enthielt:

Felix sub DEO Rex, sub Rege

Die unter der Stadt:

Zittavia opt. regimen novum faustumque Optimo Regi.

Sunnehro wollen wir gleich von diesem auf der Neustadt gelegenen Hause aus die Anfangs vorgeschlagene Tour durch die Stadt antreten.

§. 13.

Herr Elias Laminech, Rauff und Handels-Herr, hatte in seinem eigenthümlichen Hause das andere und dritte Stockwerk in 6 Fenstern mit 72 und die beyden Erker Pyramidalisch mit 64 Lichtern;

Bey seiner Frau Schwieger-Mutter aber sein Logis in 17 Fenstern mit 204, und den Erker en Pyramide mit 53, beydes in Summa mit 393 Lichtern erleuchtet;

Deßgleichen auch Hr. John, Schwarz- und Schön-Färber, Herr Herrmann seinen Bierhoff in 26 Fenstern, Herr Claus-witz, Rauff und Handels-Mann, Mstr. Keyl der löbl. Becker-Zunft Eltester, Hr. Chirurgus Straupitz mit 64 Stück, und

Tit. Deb. Hr. D. Winkiger, ihre Häuser mit Lichtern illuminirt hatten.

§. 14.

Herr Johann Gottlieb Nießner, vorn. Bürger, zeigte im Mittel-Stock.

Stoß ein Fenster mit dem verzognen Könighchen Nahmen A. R. welchen die Crone bedeckte, unten aber Vivat Augustus III. zu lesen stand, und die beyden Seiten-Fenster mit 32 Lichtern pyramidal besetzt waren.

§. 15.

Tit. deb. Hrn. Friedrich Aug. Meschke, Kön. und Churfürstl. Sächs. Zoll-Commisarii Illumination betreffend, stellte diese,

No. 1. In dem Mittel-Fenster der 2ten Etage auf einem Fels einen rundten Tempel vor, auf dessen Kuppel sich der Pohlische Adler, mit zu beyden Seiten, aus dessen Klauen fliegendem Zettul, des Inhalts:

VVer Diesen Knoten VVelch zu spalten
Der hat Die Crone zu erhalten (1733.)

sehen ließ. Im Tempel lag auf dem Altar, an dessen Überkleidung ein Paar geschränkte Säbel waren, die Pohl. Crone, Scepter und Reichs-Äpfel. Vor der schmalen hinauf gehenden Stiege, war der Hochmuth (dessen Kleid mit Lilien bestreut, zur Erde ein umgestoßner Sack mit Louis d'or und zerbrochener Degen) und der Neid (bey dem ein Hund und Dolch) als Seitwärts zurückstürzend angedeutet, welche in den Händen noch die Enden des vor gedachten Eingang von ihnen vorgezogen gewesenen grossen Zweifels-Knotens hielten, den ein vor diesen beyden stehender Held, im blauen Harnisch und gelben Sallar, mit einem rothen Schwerte zerhauen zu haben das Ansehen gab.

Kamiona das Wahl-Feld bey Prag bedeutet einen Fels, und die Allusion ist von Alexandri M. nodo Gordio und der Pohl. Historie vom vorigen Jahre.

No. 2. Das Seiten-Fenster rechter Hand zeigte den Röm. Kayserl. Adler in der Luft, welcher in einer Klaue Donner, Blis und den Degen, in der andern den Scepter nebst diesem fliegenden Brieff führte:

VVle brechen Die Stricke Der Tempel ist offen.

E 2

No. 3

No. 3. Das zur linken wies den Rußl. Kaysrl. Adler in gleicher Vorstellung, und dieser Briefs-Inschrist:

So ist la Die absicht Der Nachbahrn getroffen (1734. 1734.

No. 4. Im 3ten Stockwerck praelentirte die Mittelste Figur das Kön. Pohlische Wappen mit dem Ehur-Sächs. Mittel-Schilde in völliger Parade auf einem Postament, in welchem stund:

GLVeCK zV DeM Kön'ge Von Pohlen

AVgVstVS III.

No. 5. Deme zur Rechten war eine große Ehren-Säule aufgeführt, auf deren Spitze die Crone, darunter im corpus A. R. III. ver-zogen, und im Postament sich dieses Denckmahl befand:

So Crönet aVCh Pohlen AVgVsten Den Driltten,

No. 6. Zur Lincken dergleichen mit verzogener Namens-Chiffre. F. A. R. E. S. unter dem auf der Spitze befindlichen gecrönten Ehurhut, im Postament aber:

Es Crönet Den SaChsen er steht In Der Mitten. (1734. 1734.)

Bemerckt also theils die abermahls auf das Hohe Ehur-Haus gekommene Königl. Würde, theils das Vertrauen der getreuesten Sachsen, wie sie gleichwohl versichert sind in dem Herzen Jbro Maj. zu beständiger Gnade eingeschlossen zu bleiben.

No. 9. Die oberste runde Oefnung in dem frontispicio des Hauses bildete die mächtige und gnädige Fürsicht Gottes in einem offenen Auge ab, aus welchem die Strahlen auf

No. 7. und No. 8. des Giebels, und also über die ganze Praeentation herab fielen. In jenem Fenster befand sich ein roth und weißer Globus beschrieben mit dem Wort: Pohlen.

In diesem aber: Ein blau und gelber Globus mit dem Nahmen SaChsen.

und die über beiden in der Luft erscheinende Schrift:

Der eVVgen ZVersuch erSprichLiche BLiCke,

VerLeihen Den Reichen ein stetiges GLVeCKe.

gab zu erkennen, wie gegründet die Hoffnung beyder Länder zu Gott von den in der neuen Regierung des Allerdurchlauchtigsten Friedrich Augusts ihnen zugedachten glücklichen Zeiten sey.

Tit. Herr Christian Francke, S. Th. C. und vornehmer Bürger
ließ in 7 Fenstern des andern Stockwerks folgendes sehen:

No. 1. Præsentirte einen perspectiv. Sallon mit vielen Columnen,
an deren zwey eusersten Pallas und Hercules stund. Hinterwärts
war eine grosse Dunkel-rothe Pyramide, woran Ihre Majestät
Augusti II. glormühd. Andenckens, Nahme verzogen unter einer
Königlichen Erone und mit einem Grünen Erans umgeben.

Die Überschrift hieß: Augusti virtus & gloria
Vivit in nostra Memoria,
welche sich unten also erklärte;

Augusti Helden = Ruhm lebt ewig hier in Sachsen.

No. 7. Eben dergleichen, doch an den zween fordersten Collumnen
waren 2 hohe Cedern, und der Sallon mit verschiedenen Pyrami-
den besetzt. Daran die zwey größten (zwischen welchen ein hoher
Rauten-Stock) Beyderseits Majest. Majest. hohen Nahmen im
Zuge unter einer Erone, und mit Rauten-Erängen umschlossen
darstellten. Zu beyden Seiten stunden vor die übrigen Königli-
chen Prinzen und Prinzessinnen mit Dero Nahmens-Chiffre
Pyramiden, in dieser leßtern Mitte aber die vor Ihre K. H.
den Chur-Pring placiret.

Oben war geschrieben: Vivat Saxonix Ruta
Ut Cedrus & felix & tuta.

Unten: Gott laß den Rauten-Stamm, wie hohe Cedern wachsen:
No. 2 und No. 6 waren 2 mit Lichtern en Pyramide ausgezierte
Fenster.

No. 3. 4. und 5. bezogen sich, wie der Reim oben und unten andeu-
tet, auf einander, und war der Boden in allen Dreyen durch-
gehends schwarz.

Das erste fñhret das Chur-Sächß Wappen mit dem Chur-Hut
bedeckt, über welchen der blaue Himmel mit Sternenzu sehen.

Die obre Schrift hieß:

Gott hat den Rauten-Stock Augusti fortgesetzt.

Die untre: Des kan sich Sachsen freuen.

Das andre: Das Königl. Pöhl. und Ehurs. Sächs. Wap-
pen unter einer Erone und darüber strahlenden Himmel.

Oben: Woran Sarmatien und Sachsen sich ergözt.

Unten: Wir leben ganz von neuen.

Das dritte unter dem mit Sternen gezierten Himmel in ein Klee-
blatt gestellt das Kays., Pöhl. und Sächs. Wappen, gehörig no-
tirt mit Austria, Polonia, Saxonia.

Oben: Es leben diese Drey beglückt und unverletzt!

Unten; In gutem Wohlgedeyen.

§. 17.

Tit. Herr M. Pescheck, Gymnasii Collega und Mathemat. hatte
sein Haus dergestalt illuminirt, daß im andern Stockwerck im
Mittelsten Fenster die Erönungs-Münze erschien. Der Boden
war Himmel-Blau, die Erone von Sternen erster andrer und dritter
Größe, ausgeschnitten, daß sie die Nördliche Erone vorstellten, un-
ter welcher A. R. verzogen. Oben drüber stand Mercur & unten:
Tuebitur. Nebst dem waren noch viel Sterne en Pyrami-
de dabey.

Das Fenster zur rechten Hand enthielt in einem rothen Grunde:
Du Stern aus Jacobs-Stamm, laß grünen und auch wachsen
Das Hochgecrönte Haupt der treu gesinnten Sachsen.

Das zur Lincken:

Unsern König cröne, Gott, aus der Hochgestirnten Höhe,
Und hilff, daß es Ihm nach Wunsch, auch in Pöhlen glücklich gehe.

Die 3 Fenster des dritten Stocks waren mit Lichtern erleuchtet.

Monf. Dettrich, des Herrn Hoff-Kirchners Sohn aus Dresden,
ein Gymnasialte, hatte sein Fenster im Giebel mit diesem Glück-
Wunsch beschrieben.

Auf, auf, du Mälen-Volck, und russe freudigst aus:
Vivat Augustus Rex, Sein Stamm und hohes Haus!

§. 18.

Herr Gottlieb Christian Etmüllers, Rauff- und Handelsheerrn in der
Kohl-Gasse andre Etage hatte 6 Präsentationen. No.

No. 1. Die Stadt Cracau, mit dem Reim:

Komm, grosser König, komm, besitz des Vaters Thron,
Hier findest Du zugleich den Scepter und die Cron.

No. 2. Die Pohlischen Magnaten im Entgegenritt, von weitem ein
Theil von Cracau.

Wir hohlen mit Freuden Augustum den Dritten,
Ehrent: Vivat! Sarmaten. Wer wills uns verbitten.

No. 3. Eine Ehren-Pforte, über welcher die Pohl. und Ehur-
Fürstlichen Wappen, unter selbiger die Cracauische Bürgerschaft
rangirt.

Zieh, theurer Sachsen-Held, durch Ehren-Pforten ein,
Die ganze Bürgerschaft schirmt, Dir getreu zu seyn.

No. 4. Ihro Königliche Majestät Augustus II. zu Pferde unter ei-
nem Baldachin, welchen 6 Raths Herrn tragen.

Ihr führt aniezo mich als Euern KÖNIG ein,

Ich will noch mehr als diß, ich will auch VATER seyn.

No. 5. Der Rüss. und Rüss. Gesandte zu Pferde, über welchen beyder-
seits allerhöchsten Principalen Adler mit einem Bande vereinigt
schweben.

Zwey Abgesandten grosser Ränser die führen Dich zur Crö-
nung ein!

Kein König kan sich dieses rühmen, als Du, Augustus,
nur allein.

No. 6. Die Sächf. Armee von Cavallerie und Infanterie.

Wir wollen biß aufs Blut vor unsern König kämpfen,
Und seiner Feinde Wuth durch Gottes Gnade dämpfen.

§. 19.

Tit. deb. Herr Accis-Inspector Schmidt hatte sein Haus; defaleichen
auch gegen über Herr Gneiß, Gewürz- und Seyden-Krahmer, mit Lichtern
illuminiret.

§. 20.

Bey Tit. deb. Hrn. Urban Gottl. Hausdorff, Diac. zu S. Joh. aufm An-
gel, zeigten die 3 Fenster der 2ten Etage in der obern Helffte die Buchstaben
E, mit

E. mit Palm-Zweigen. S. mit einem Lorber-Trang.
 F. mit dem Chur-Hut. A. mit der Crone.
 P. mit einem Lorber-Trang. R. mit Palmen-Zweigen bedeckt.
 Die unterste Helffte hatte 6 Frucht- und Blumen-Bände, nebst diesen
 Worten: Vivat. Valeat. Vigeat. Floreat, Crescat, Perennet.
 Und angefügten Versen aus dem Martiali:

Nomen cum violis rosisque natum,
 Hyblum, quod sapit, Atticosque flores,
 Nomen nectare dulcius beato.

d. i. Unter Rosen und Violeu sah man dich zuerst entstehn/
 Angenehmer Königs-Nahme; holde Blumen von Athen/
 Und des Hyblus Zucker-Alee haben deine Pracht bedeckt;
 Nahme/der uns süßer ist/ als der reinste Nectar schmecket.
 Im zten Stockwerck war das mittelte Fenster mit dieser Inscription besetzt:

Augusto

Pio Felici Forti,

FRIDERICO AVGVSTO,

Electori Saxoniz,

Poloniz Regi, Magno Lithuaniz Duci,

d. 5. Octobr. MDCCXXXIII. legitime electo,

d. 17. Jan. MDCCXXXIV. rite coronato,

Sacros Diadematis honores

gratulantur

Devotissima Pectora.

Welches auf deutsch so viel heisset:

Dem gottseligen/ glücklichen/ tapfern
 Monarchen/

Friedrich AUGUSTO,

Churfürsten zu Sachsen/

König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen/

welcher den 5. Octobr. 1733. rechtmäßig erwehlet/

und den 17. Jan. 1734. aufs feyerlichste gecrönt worden/

wünschen

zu der geheiligten Würde seiner Crone

Glück

treu-ergebenste Herzen.

Das

Das Fenster zur rechten stellte einen antiqven Altar vor, in dessen
Fusse die Worte stunden:

Pro Salute Principis. d. i. Vor die Wohlfarth des Fürsten.
Und auf welchem ein Feuer brante. Die Unterschrift ausm Horat,
Serus in coelum redeas, diuque
Latus intersis populo.

D. i. Großer König/ den uns Gott und sein gnädiges Geschick
Von dem Himmel her geschickt/ fehr in Himmel spät zurüket/
Und bleib unter deinem Volcke/ welches Dich in Demuth küßt/
Lange/ lange/ gegenwärtig/ daß Dich stete Freud umschlüßt.

In dem Fenster zur linken Hand zeigte sich ein Gefäße mit einem Rau-
ten-Stocke auf einem Fuß-Gestelle, daran das Sächß. Chur-Wap-
pen befindlich; Auf der Erden darneben aber war ein wilder Stock
zu sehen. Jenem setzte ein Frauenzimmer, so einen Königl. Mantel
trug, und in der linken einen Schild mit dem Pohlen. weissen Adler
hielt, mit der rechten Hand eine Krone auf.

Unten: Regnum & Diadema tutum
Deferens uni. Horat,

D. i. Kron und Reich soll Dir allein/
Theurer Fürst/ gewiedmet seyn.

§. 21.

Tit. deb. Herr M. Pitschmanns, Früh-Pred. zu S. P. P. und der Preuß.
Soc. der Wissenschaft Mitt-Glieds 3 Fenster in der 2ten Etage hatten die-
se Vorstellung:

No. 1. Samuel, so den David salbet, mit der Beschrift:

Auf/ und salbe Ihn/ denn der ist.

No. 2. Ein Frauenzimmer, auf deren Kleide das Pohlen. Wappen, und
welche einen Herculeum salbete:

L. Das ist des Landes Vater.

No. 3. Eine mit Strahlen umgebene Königl. Krone.

L. Was er verdienet hat/ beschützt er auch.

§. 22.

Ben Herr J. E. Hobeln, Kauf-und Handels-Herrn in der Baugischen
Gasse, brandte vorerst $\frac{1}{2}$ Stunde lang in einem blauen stillen Feuer der
Königl. Nahme mit einer Krone bedeckt, unten aber die angefügte Jahr-
Zahl 1734. alles 3 Ellen hoch.

So bald dieses zu Ende, wurden die 5 Fenster des andern Stockwercks mit mehr als 600 Lampen dermassen wohl besetzt, daß No. 1. 3. 5. eine Pyramide von $3\frac{1}{2}$ Elle hoch vorstellten, No. 2 und 4 aber unter einer Königl. Crone, jenes die Worte:

GLVCK ZV dieses:
DEM KÖNIGE. deutlich und angenehm zu lesen gab.

§. 23.

Herr Bruch, Kauf- und Handels-Herr, gab seine Invention in 10 Vorstellungen zu ersehen, und zwar in der andern Etage
No. 1. Einen Opfer-Altar, worauf ein Cornu Copiaz.

Mein König, nimm in Gnaden an,
Was meine Pflicht Dir opfern.

No. 2. Den Ercker mit Ihro Majest. des Königs verzognen Mahnen in blau, roth und gelben Buchstaben, mit einer Crone bedeckt, und von einem Kauten-Cranz umschlossen, nebst dem unten angefügten VIVAT.
1734.

No. 3 und 4. zwey rothe Pyramiden, an welchen grünes Laub-Werck hinauf gezogen war, und auf deren einer ihrer Spitze die Königl. Crone, auf der andern der Ehur-Hut gesetzt.

No. 5. Ihro Maj. der Königin verzogener Mahne M. J. R. von gelb, roth und blauer Couleur, umgeben mit einem Kauten-Cranz, oben rechter Hand war die Crone, linker Hand der Ehur-Hut, und ganz unten:
Viva la Reina.

Der Boden in No. 2 bis 5. war schwarz.

No. 6. Einen Altar mit einem brennenden und die Flammen gen Himmel treibenden Herzen.

Es wünscht von Gott mein Herz und treu ergebener Sinn:
Mein theurer König leb', es leb die Königin!

In den 4 Fenstern der dritten Etage: befand sich

No. 7. Ein Adler, welcher nach der Sonne stieg:
Des Vaters Ruhm und Brafft hat alles gut gemacht.

No. 8. Das Königl. Pöhl. und Ehurfürstl. Sächß. Wappen.
Unterschrift: Lange lebe der Königl. Ehur-Prinz
KARL AUGUST und sämmtliches Hohe Haus Sachsen.

No. 9.

No. 9. Die Stadt Zittau, welche von einem Auge aus dem Himmel bestrahlet ward.

So lang uns scheint dein Gnaden-Licht
Ist unsre Stadt wohl eingerichtet.

No. 10. Mercurius unter einem angenehmen und dückbelaubten Baume vor den häufigen Sonnen-Strahlen verdeckt.

Ich ruhe unter AUGUSTS Schutz,
Und fürchte keiner Feinde Trug.

§. 24.

Die von Tit. Plen. Dem Kön. Pöhl. und Ehurf. Sächf. Land-Cammerath Edlen Hrn. von Seidel, auf Lomnis und Bohre, abgezielte Vorstellung hatte die ihn, wie viele andere überehlende Zeit nicht zu Stande bringen lassen, doch waren sowohl in dessen Wohnung an der Weber-Gasse in 2 Etagen 40 Fenster, als in seinem gleich über stehenden Hause gleichfals in 2 Etagen 20 Fenster in vollem Lichte zu sehen.

Tit. Herr D. Hornigk hatte sein Haus mit Lichtern illuminirt.

§. 25.

Herrn G. E. Schieberle Rauff- und Handels-Mann in der Juden-Gasse 4 Fenster der andern Etage waren folgender Gestalt besetzt.

No. 1. Gab auf Purpurrothen Boden in weissen Buchstaben zu lesen:

Vivat
Augustissimi Parentis
AUGUSTUS III.
in Regem Poloniae electus
d. 5. Oct. 1733.
coronatus d. 17 Jan. 1734.
Vivat!

No. 4. Eben dergleichen Grund und Buchstaben stellten diese Schrift dar:

D 2

Vivat

Vivat
**AUGUSTISSIMI
 AUGUSTISSIMA CONIUX
 MARIA JOSEPHA
 REGINA POLONIÆ**

Coronata d. 17 Jan 1734
VIVAT!

No. 2. Beyderseits Maiest. Majest. auf dem Thron sitzend denen
 ein in der Glorie kommender Engel die Kronen aufsehet, mit der Bey-
 schrift: **AVGVSTO Propria.**

§. 26.

Herr Joh. G. Schönberg, Rauff- und Handels-Herr, hatte seinen
 Bierhoff am Ringe nach dieser Vorstellung:

II

	9		10		
5	6	*	7	8	
1	2	*	*	3	4

illuminiret.

No. 11. Aus dem offnen Himmel sahe man niederwärts, wie linker
 Hand die Worte: Es sel nach no. 10, also
 rechter Hand: Mir ist nach

No. 9. Einen Globus, beschrieben mit EVROPA. über welchen
 sich der gekrönte Pohlnische weisse Adler, die Königliche Krone in
 den Klauen führend, nach den geöffneten Wolcken schwing, als
 aus denen auf einem fliegenden Zettul die zu obigen gehörigen Wor-
 te stunden.

Eln andres Kelch zV VVenlg. Dagegen

No. 10. in einem gleichmäßig herabfallenden Briefe die Fügung
 der über Pohlen wachenden Fürsicht, also vollends ausgedrückt
 war: **AVGVST in SACHSEN, Könlg.**

Unten zeigten sich die Länder: Ehur-Sachsen, Meissen, Ober-
 Lausitz, Nieder-Lausitz, mit ihren Haupt-Städten und Flüssen, als
 in ei-

in einer Land-Charte gezeichnet, in der Luft aber schwebte ein Genius, das mit dem Churhut bedeckte Sächs. Wappen haltend.

Alle 3 Bilder zehlen 1733, als das Jahr des durchs Ableben Augusti II. glörm. Andenck., erledigten und vor Augustum III. (beyderseits Sächs. Chur-Fürsten) durch freye rechtmäßige Wahl wieder eröffneten Pohlen. Thrones, u. wie nun wegen sothaner Erwehlung No. 5. und 1. zwey an der Spitze mit einem Sterne, an den Seiten aber aus dem Erdreich hinnauf mit Lorber- und Palm-Zweigen verzierte marmorne Pyramiden, (in derer obern Postament die Crone, im untern das Königl. Pohlen. Wappen befindlich) dieses allerunterthänigste Vivat

Es Leben Ihro Maiestät Von Pohlen,
AVGVST, Vnser gnädigster Chur- u. Vrst! (1733.)
in sich hielten: Also war

No. 8. und No. 4. In zwey gleichgestallten Pyramiden, (deren obres Postament der Chur-Hut, das untere aber das Chur-Sächs. Wappen erfüllte.) das Andencken der dieses Jahr erfolgten Erö-
nung mit einem devotesten Wunsche gedoppelt aufbehalten.

legt Crönt Des Königs HaVpt Die TreVe Der SarMaten!
DICh, Kön'g, Cröne GOTT In KöniglIchen Thaten! 1734 1734.

No. 6. Stellte dann Ihro Majest. den König in dem Chur-Hut und in Romanischen Habit geharnischt zu Pferde dar, auf einem Piedestal, an welchem zu lesen:

AVGVSTVS III Kön'g, Der LänDer Von Pohlen VnD Sach-
sen Vater!

und setzte Denenselben eine Hand aus den Wolcken die Crone auf.
Man sahe diese Statue hinter einer goldnen Mauer, als dem Wap-
pen von Ober-Lausitz, auf einem freyen mit hohen verschnittenen
grünen Wänden und dahinten mit Cedern umgebenen Plaze. Ih-
nen zur rechten Seite stund ein Pohle, zur linken ein Sachse,
beyde respective mit geschulterten Säbel und rothen Schwert,
zeigten mit einer aufmerckenden Mine, nach der hohen Person,

und führten jener auf seiner Pörygischen Münzen den Pöhlischen Adler, dieser aber in derselben die Ehur-Schwerdter. Immassen diese würckliche Erönung

No. 2. In Cracau (welchen Ort gegenwärtige Præsentation unter dieser fliegenden Schrift:

Got VVehLt, VVas CraCa V Crönt, Den VVVerDlßten
AVgVst.

vor Augen zeigte,) den 17 Jan. h. a so glücklich als prächtig, zu begehrter Freude derer die Ruhe von Europa, und besonders Teutschland liebenden Potenzen, und zu innigstem Vergnügen aller wohlgesinnten Pöhlen, wie auch derer Sächß. Erbländer, darunter aber in specie

No. 3. der allergetreuesten Sächß. Sechs-Stadt Zittau, vollzogen worden. Von welcher leßtern sich auf diesem Bilde der Prospect des Marckts unter darüber zu lesenden Worten:

So VVächst nVn SaChsens HeLL

So stelgt nVn ZittaVs LVst!

in der Fronte des Rathhauses und dem Güntherischen Hause, und zwar mit einer neuen Illumination præsentierte: Denn in dem einen Frontispicio des Rathhauses zeigte sich, statt der daran befindlichen Mond-Kugel und Spur-Brettes, die von der Sonne bestrahlte verzogne Nahmens-Chiffre beyderseits Majestäten, an dem andern das Pöhlische und Ehur-Sächßische Wappen. Die Fenster von beyden Häusern betragen in der Zahl 37 aus, und wie sie die gesegnet zurück gelegten Lebens-Jahre Ihro Maj. des Königs bemerkten, also war jedes mit einer Pyramide besetzt, in welche allerseits folgender Reim vertheilet war:

FRIDRICH AVGVSTVS GnaDen-Sonne
Scheint beständig Vns zVr VVonne.

Und in solchem auf die Landes-Väterliche Clemenz sich gründenden Vertrauen sahe Zittau sich noch mehr befestigt, indem

No. 7.

No. 7. Der vor Ihro Maj., so auf dem Throne saßen, kniende Zittauische Mercurius, statt eines zu Dero Füßen gelegten brennenden Herzens, von allerhöchst denenselben ein offnes Patent mit diesem Inhalt:

König AVGVST Verheißt Zittau ein GOLDnes
seCVLVM.

überkam, und sich zu seinem Rückwege zu erheben schiene.
Zwischen diesen Præsentationen brannte mitten inne bey
* eine Crone $1\frac{1}{2}$ breit und $\frac{3}{4}$ hoch, unter selbiger aber
* * A R. von einem Palm-Zweige umschlossen $1\frac{1}{2}$ hoch und
breit; alles von mehr als 200 gläsernen und resp. colorirten
Lampen sehr angenehm vorgestellt.

§. 27.

Ferner hatten am Ringe Tir. Deb. Herr D. Frieße, Herr D. Reym
ihre Fenster, und Herr Hering, Rauff- und Handels-Herr das ganze
Haus, wie auch

Tit. deb. Herr Accis-Commissarius Hempel in der Böhmschen
Gasse, und Hr. Schöps, Buchhändler in der Spüß-Gasse ihre Fenster
mit Lichtern illuminirt.

§. 28.

Tit. Herr Braun, Gymnasii Collabor. stellte in seinem Logis
am Ringe in dem Seyfertischen Hause in einem Fenster vor: Das
Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächs. Wappen unter einer Crone, dem
zur rechten der Friede, zur linken die Gerechtigkeit. Oben drüber
laß man diese Zeilen:

S eh VnerforschLICHER, la Seegens-VOLLer GOTT;

Laß GVlte, Laß TreVe einander begegnen,

Laß Ir edEn stets echte GereChtigkeit kVissen!

Unter dem Wappen;

Laß Pohlen aus Sachsen viel Freude genießen,

Laß Sachsen aus Pohlen viel Wohlfeyn beregnen,

Und

Und an diesem Bilde war noch ein Frucht-Kranz ausser dem Fenster angehencket, darinnen stund:
 So blühet in **ZZZU** Rath, Kirche und Schule,
 So wächst die Handlung, mit Weber und Stuhle
 Und Sachsens Raute grünt Trotz aller Feinde Spott.

§. 29.

Hey Mr. Gottf. Heingen, Raths-Glaser, war in einem Fenster zu sehen in einem fliegenden Zettel:

Der Herr segnet die Gerechten, und crönet sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

Ferner ein völlig ausgemahlter Regen-Bogen, unter welchem aus dem im ofnen Himmel stehenden Rahmen Jehova die Strahlen über die Pohlische Krone herab fielen, welche die 5 Anfangs-Buchstaben von Vivat Fridricus Augustus Rex Poloniae, recht und lincks verzogen, in einem tunkel-blauen Gewölcke, mit zwey grünen Palmen-Zweigen umschlossen, bedeckte.

Mr. Gottfried Größer, Raths-Zischler, hatte folgende Præsentation in der Breite zweyer wie in eins gezogener Fenster durch ein wohlgerathnes Perspectiv entworfen. Man sahe ein Römisch mit Säulen aufgeführtes Ehren-Werck, davon die Mitte eine Ehren-Pforte mit der Pohl. Krone vorstellte, unter welcher auf einem Tische der Chur-Hut, nebst Schwerdt und Scepter lag.

Oben drüber stund in schwarzen Grunde:

Vivat AUG. III. Rex PoL. Elect. Sax.

Unten im Fuß-Boden aber in gleichem Grunde:

Electus V. Octobr. MDCCXXXIII.

Coronatus xvii Jan. MDCCXXXIV.

§. 30.

Und den ehrlichen Land-Mann, Christian Schramm, aus Olbersdorff, muß ich mit seiner guten Absicht nicht auslassen. Dieser hatte sich aufm Angel bey der Frau Reimannin die Fenster ausgebetten und setzte vor selbigen aus:

No. I. Die Crönung von Ihro Majest., wie solche vor dem Altar bewerck-

bestverstelliget wird. Rechter Hand sahe man den Königl.ichen Thron, und neben dem Altar befanden sich die Pohlische und andere Magnaten.

Zu oberst war geschrieben: Und ließ des Königs Sohn kommen, und setzten ihm eine Krone auf, und machten ihn zum Könige:

Zu unterst: Und waren fröhlich, und schlugen die Hände zusammen und sprachen: Glück zu dem Könige.

No. 2. In einem rothen Gewand, welches auf ein Postament herab fiel (Darinnen das Königl.iche Pohlische Wappen mit dem Sächß. Mittel-Schilde, gegen A. R. III. geschränckt sich befand) war unter dem gekrönten Chur-Hut zu lesen:

Mein Herr König, Gott verleihe Dir langes Leben!

Es lebe die Königin,

Der Königl.iche Chur-Prinz,

Und das ganze Königl. Churfürstl. Haus
zu Sachsen.

No. 3. Wieß in einem blauen Gewand, unter dem Jehova, diesen Wunsch:

So viel tausend Wohlergehen sey dem König zugebracht,

So viel Körner von dem Griesse dieses Maaßel vollgemacht.

Auf dem Postament stund ein mit Körnern gehäuftes Maaßel:
in dem Würffel des Postaments:

Wiewohl ich ein armer Griech-Crämer nur bin;

Setz ich doch glückwünschend mein Maaßel mit hin.

Und im Fuß-Gesimse sein Nahme.

So viel hab ich Dir, mein Leser, von einigen Freuden-Bezeugungen unsers über die glücklich erfolgte Pohl. Erönnung des Allerdurchlauchtigsten Augusti III., seines Allertheuersten Landes-Vaters, in der Nacht des 5ten Martii, als am Tage Friedrich, und Ihro Majest. der Königin erfreulichen Wiederkunfft in die Sächß. Lande, höchst vergnügten Zittaus besonders melden wollen. Die Geseze der Historischen Beschreibung haben mir eine solche Kürze befohlen. Doch, weil dir unsre Absicht befannt, wirstu resp. aus deren Vorstellung, und denen theils von Anfang,
E theils

theils nachgehends mir geneigt communicirten Übersetzungen; die allger-
treueste Meynungen völlig einsehen. Was sonst, und auch in der Vor-
stadt an 4 illuminirten Häusern zu sehen gewesen, damit will ich dich voriegt
nicht weiter bemühen, sondern nur mit wenigem annoch gedencken, worinn.

S. 30.

Unter Anführung Tit. Tot. Hrn. Gottfried Polycarp Müllers, Gymn.
Dir., die Devotion unsers Gymnasii in einem ehrbaren Dramate zu völligem
Contentement der sämmtlichen Commun bestanden.

Den 10. Martii geschahe vor 2 Uhr der Aufzug, derer zu dieser Solenni-
tät bestimmten Personen, unter Trompeten- und Pauken-Schall durch die
Weber-Gasse, Juden-Gasse und übern Markt auf das grosse und reno-
virte Theatrum. So bald die Asteurs daselbst ankamen, machte eine In-
trade den Anfang, und bey drauf folgender Eröffnung des Theatri präsen-
tirten sich

- 1) im hintersten Theatro eine mit Lampen illuminirte Crone,
- 2) Mercurius, so die fröliche Nachricht von der Königl. Crönung an-
kündigte.
- 3) Zwey singende Personen, so ihre Freude darüber sub A. bezeugten.
- 4) Ein Redner, der in Pohnischer Sprache die Freude und Treue
dieser tapfern Nation denen Sachsen kund thate. Wornächst
- 5) diese erste Vorstellung mit zwey Arien sub B, und Tutti, so zugleich
als ein Echo componirt war, beschloffen wurde.

Hierauf erfolgte in einem Schau-Spiele Der erhöhte Trajanus, o-
der die überwindende Großmuth. Der erste Theil beschrieb die Nach-
stellungen, dadurch die Feinde Trajani ihn zu stärken gesucht; und wie die-
se alle Trajanus durch Klugheit entdeckt, durch Gnade und Großmuth aber
überwunden, und durch sich alücklich gemacht. Der andre Theil ent-
hielt, wie die Römischen Gesandten von dem Röm. Käyser Nerva Coccejo
an Trajanum nach Cölln am Rhein geschickt worden, dabey die solenne De-
claration des Trajani zu einem Sohn des Käysers Nerva und zum Caesar und
Mit-Regenten umständlich vorgebildet ward. In der ersten Abhand-
lung stellte das Theatrum die Zusammenkunft der Generalität des Trajani
vor; in der andern ein Feld-Lager und die Solennien bey der Declaration
eines Caesaris Nobilissimi. Der Schluß wurde von dem Mercurio gemacht,
der dieses auf die Erhöhung und Crönung AVGVSTI III. kühlich applicirte.

Hiera

Hierauf folgte der Ausruf; Vivat Trajanus Sarmaticus!

Nach diesem Schau-Spiele wurde das ganze Theatrum auf folgende Weise illuminiret:

- | Zur rechten Hand: Scena. | Zur linken: |
|---|---|
| 1. Eine Pyramide mit der Sächf. Raute,
Beschrift: Meruit. | Dergleichen mit den Chur-
Schwerttern: Tuebitur. |
| 2. Das Churf. Wappen an einer ge-
wundnen Säule: Das Wür-
digste der Cronen. | Dergl. mit dem Pohn. Wappen:
Dem Würdigsten zu lobnen. |
| 3. Ein weißer Adler, so in die Son-
ne fliegt: AVGVSTI Weißheit. | Ein weißer Adler im Neste, der seine
Jungen beschützt: AVGVSTI
Tapferkeit. |
| 4. Die Sonne mit denen Planeten:
Eines in einem Licht. | Der Thier-Creyß, durch welchen die
Sonne läuft: Frey und rich-
tig eingerichtet. |
| 5. Der Wind, wie er ein Schiff mit
aufgespanntem Segel in den Ha-
fen treibt: Befördert die Freunde | Der Wind, wie er die trüben Wol-
cken zertheilt und verjaget:
Vertreibt die Feinde. |
| 6. Zwey Block-Thürme an einem
weiten Hafen: Die Stärke der
Nachbarschafft. | Eine Festung mit Stücken besetzt:
Die innerliche Drast. |

An dem Ende dieser Scenen schloß sich eine Ehren-Pforte an, so auf beyden Seiten mit Armaturen gezieret; Das Säul-Werck bestund aus dem Bilde der FORTVNA und CERES.

Glück von aussen.

Friede von innen.

über der Ehren-Pforte sahe man nachfolgende Inscription:

AVGVSTVS III.,
MARIA JOSEPHA,
gecrönter König und Königin von Pohlen,
den 17 Januar. 1734.

Vivat

Oesterreich und Sachsen!

Und hinter der Ehren-Pforte präsentirte sich in der Höhe eine mit Sternen ausgesetzte Crone, unter welcher ein Altar mit brennenden Her-
ken: Im Altar laß man:

Der Treue Nacht!

Brennt Tag und Nacht.

E 2

Wäh-

Während solcher Illumination wurde sowohl von 3 singenden Personen, als auch von 3 Rednern in gebundenen Worten theils die Materie der Illumination, theils die überwindende Großmuth des Trajani auf den Allerdurchlauchtigsten AVGVSTVM III. umständlich appliciret, und nach devoten Wünschen mit einem musicalischen Tutti beschlossen. sub C.

Den 11 Martii geschah der Aufzug, wie gestern. Der eröffnete Schau-Platz stellte die Illumination des vorigen Tages zusammen für, und die Application wurde durch singende Personen gemacht. Diesem folgte das ganze Schau-Spiel des Trajani in 3 besondern Actibus weitläufiger ausgeführt. Nach demselben wurde das Theatrum mit 2 Pyramiden und mit dem verzogenen Rahmen

FRIDRICVS AVGVSTVS, MARIA JOSEPHA,

Rex & Regina Poloniae, mit lauter Lampen also vorgestellt, daß dabei wiederum 3 singende Personen, und 3 andere in gebundener Rede aufgeführt wurden, als welche das Lob und die Tugenden Ihro Kön. Majest. AVGVSTI III. und Dero Würdigsten Gemahlin Königl. Maj. entwarffen. Der Schluß war mit allgemeinen Wünschen, und einer Music. Die Composition von dieser hatte Hr. Bernhard Friedrich Böckner, so die ganze Music dirigiret, besorget.

Die Vorstellung aber geschah durch nachstehende 38 Personen:

1. Trajanus Imperator der Röm. Militz in Deutschl. Gottfried Ernst Müller. Ilmenau. Francus.
2. Plotina Des Trajani Gemahlin. Carl Christian Hoffmann. Zitt. Luf.
3. Marciana Des Trajani Schwester. Johann David Köhler. Zitt. Luf.
4. Hadrianus Des Trajani Verwandter. Carl Gottlob Hendrich. Markersd. Luf.
5. Licinius. 6. Marcellus. Zween Römische Generals und Vertraute des Trajani. Joh. Ernst Herzog. Zitt. Luf. Friedrich Theodosius Müller. Ilmenau. Francus.
7. Aurelius, Des Hadriani Vertrauter und Röm. Officier. Joh. Adam Steinhäuser. Dresd. Misk.
8. Spartianus, Des Domitiani Verwandter und Röm. Officier. Fried. August Günther. Zitt. Luf.
9. Alianus. Römisch. Officier, und Feind des Kaisers Nerva. Otto Salamon Hausdorff. Hagn. Luf.

10, Victor,

10. Victor. II. Valerianus. Zwey Römische Legati. Friedrich Wilhelm Helm. Sav. M. March. Gottlob Ehrenfried Capojus Zitt.
12. Cornelius, der Marciana Better. Joh. Philipp Möller. Zitt, Lus.
13. Lollus, Trajani Leib-Diener. Johann Ernst Gottschling. Mezibor, Sil.
14. Potitius, Röm. Priester. Joh. Gottl. Büttner, Wehl. Misk.
15. Fronto, Röm. Augur. Gotthelf Sigismund Riese. Zitt, Lus.
16. Archintes, ein Astrologus und Augur. Liebmann Pilgrim Zeisold. Königsberga Bor.
17. Seras, ein Philosophus. Joh. Fried. Schmied. Z. L.
18. Ingomer, ein Deutscher Prinz. Ernst Salomon Hausdorff, Hayn, Lus.
19. Orgatorix, Gallischer Prinz. Wilhelm August Bollhardt. Zitt, Lus.
20. Perna, des Trajani Leib-Medicus. Christian Renadel. Z. L.
21. Segestes, Hofmeister des Ingomers. Heinrich Matthias Eismann. Sommerfeld Lus.
22. Celsus ein Medicus aus Gallien. Christian Gottlob König. Gerlachsh. Lus.
23. Censorinus, Tribunus Militaris bey der Armee. George Gräupner. Pleß, Sil.
24. Herman. Gesandter der Sachsen. Christian Gottlob Borberg. Goerl. Lus.
25. Caesarinus, Officier aus Rom an Trajanum geschickt. Johann Friedrich Creuzer. Lub. Lus.
26. Priscilla. Der Plotina Bedientin. Gottlieb Neumann. Z. L.
27. Wanda. Deutsche Bedientin der Marciana. Johann Gottlieb Riefling. Zitt, Lus.
28. Theuton. ein Deutscher aus Eöln. Christian Friedrich Campe. Zitt, Lus.
29. Scaurus. ein Röm. Fechter. Johann Adolph Ranfft. Züllichau, Brand.
30. Lelius. Röm. Vexillifer. Carl Gottfried Riefling. Zitt, Lus.
31. Wudan. 32. Angastus. Zwey Sächsische Druiden Christian Ehrenfried von Lantisch Zitt. Lus. Philipp Belsaer. Oderwitz Lus.
33. Mercurius. Gottlieb Traugott Witschel, Waldau, Lus.
34. Prologus und Pohlen. Redner. George Gräupner, Pleß, Sil.
35. Epilogus. Fried. Wilh. Helm. Sav. Meso. M.

Singende Personen.

36. Christian Gottfried Eichler. Hayn Misk.
37. Gotthard Wenzel. Barnstein. Misk.
38. Johann August Jorck, Zitt, Lus

A, Music

A. Music bey Eröffnung des Dramatis,

Aria Duetto.

Augustus lebt in unsern Seelen/
 Augustus lebt/ Augustus siegt!
 Augustus lebt wo Helden wohnen/
 Augustus siegt und trägt Cronen/
 Augustus lebt/ Augustus siegt!
 Augustus lebt bey den Sarmaten/
 Augustus siegt durch Helden-Thaten/
 Augustus lebt/ Augustus siegt!
 Sarmatien rufft höchst vergnügt:
 Augustus lebt in unsern Seelen/
 Augustus lebt/ Augustus siegt!

B. Aria 1.

König/ der die Cron verdient/
 Leb/u. herrsche voller Seegen!
 Sachsen grünt/
 Pohlen soll kein Fall bewegen.
 Tausend/tausend Freuden Bergen/
 Brennen dir in beider Herzen.
 Da Capo,

Aria 2.

König/ der die Crone schützt/
 Sieg/ und herrsche voller Seegen!
 Pohlen bligt/
 Sachsen will sich um dich legen.
 Tausend/tausend Helden kriegen/
 Deine Feinde zu besiegen.
 Da Capo,

Tutti.

Glück zu der Crone/ Vivat August!
 Vivat Maria! durchdringet die Luft.
 Pohlen durchschallet/ und Sachsen-Land rufft:
 Glück zu der Crone/ Vivat August!

C. Nach dem Dramate.

Beatus, Was vor ein Glanz, was vor ein Schimmer,
 Durchstrahlt diß stille Zimmer?
 Ist hier der Elisäer Feld,
 Ein Helden-Saal,
 Ein Schau-Platz der Durchlauchtigen Welt?
 Des Phoebus lichter Sitz:
 Wo Sterne ohne Zahl
 Die Finsterniß verjagen?

Tranquil.

Was hier zu finden sey.

Augustus ist gekrönt,

«Du tritt den heißen Wünschen bey.

Sein Glanz streicht als der Blitz,

Durch die erfreuten Herzen;

Der muntre Schall erthönt

Durch Sachsens treues Land:

Amandus. Und alle diese Freuden-Kerzen

Gründet das ergebnis 3372211 an,

Weil es nichts würdigs bringen kan:

Sich selbst giebt es zum Unterpfand.

Beatus. Nun schliesset sich mir alles auf.

Hier ist AVGVSTVS angeschrieben:

Und auch MARIA JOSEPHINE,

Dieß bildet beyder Jugend Lauff:

Die beyder Lieben:

Die Pohlens Glück und Sachsens Ruhm:

Tranqv. Diß des Augusti Macht:

Diß seine Majestätſche Wine:

Am. Die seine Freundlichkeit und Pracht:

Diß seiner Weisheit Lohn,

Der Dohlen Cron und Thron.

Tr. Diß Sachſen-Land, ſein wahres Eigenthum.

Beat. Tr. Auf! Kündiget dem { Pohnischen } Trajan
 { Sächsischen }

Be, Tr, Am. Des Himmels Huld, des Himmels Segen an!

Aria Trio.

Wallet ihr Herzen!

Schallet ihr Stimmen!

Gallet und steigt!

Waller, schaller, faller und steigt!

Kommt / ihr Redner / kommt und zeigt!

Ob ihr dessen Tugend kennet/

Den diß Schau-Gerüst benennet/

Dem es hier zu Ehren brennet, Da Capo.

Aria I.

Aria 1.

Setzt/ ihr Weisen/ ehret ihn/
Liebt und ehret!
Der/ so klüger als Trajan!
Nimm dich Reich und Länder an.
Euern Wunsch hat GOTT erhört. Da Capo.

Aria 2.

Liebt/ ihr Treuen/ liebet ihn/
Ehret und liebt!
Der noch besser als Trajan!
Legt den schönen Purpur an/
Den ihm GOTT und Pohlen giebt. Da Capo.

Aria 3.

Schützt/ ihr Tapffern/ schüzet ihn/
Schützt und siegt!
Dem Trajan an Güte weicht/
Dem August an Großmuth gleicht/
Dieser herrsche stets vergnügt. Da Capo.

Tutti.

Steht feste, ihr Cronen, vom Himmel beschüzet,
Steht feste, und schimmert in späteste Zeit!
Die Vorsicht des Höchsten, so leuchtet und blühet,
Bestreite die Feinde, die Kühnheit, den Neid.
Regiere außs beste, Trajan der Sarmaten.
Augustus am Alter, Augustus an Thaten!

Hier

Hier siehst Du,



Heurer Fürst/

Großmächtigster August/

Da Dich die Fürsicht erönt, die Würckung unsrer Lust!
Hier läßt Dein treues Volk, wie Pflicht und Liebe fodern,
In tausendfachem Licht die reinsten Opfer lodern.
Das brennende Gerüst schickt seine Loh empor,
Und wer ihm nahe tritt, kommt uns erröthet vor;

War,

Warum? Es schämt sich noch der Demuth Angesichte
 Mit seinem Freuden-Feur vor Dir und Deinem Lichte.
 O, König, dessen Werth auch Zittau wohl erkennt,
 Ist diese Gluth zu schlecht, wo Licht und Ampel brennt;
 So komm, und laß Dich noch mit Innbrunsts-vollen Blicken,
 An die durchhißte Brust der frohen Bürger drücken.
 Komm, fühle, wie sie jetzt in heißen Wünschen glüht,
 Da sie den güldnen Glanz von Deiner Krone sieht;
 Komm, fühle, welch ein Trieb der Adern Säfte reget,
 Von was vor Liebes-Feur das Herze doppelt schläget.
 Komm, nimm auf Saum und Hand den angeflamnten Ruß,
 Den Dir die Freu, doch ach! von ferne biethen muß,
 Und laß Dir noch das Wort in Gnaden wohlgefallen:
 Der letzte Tropffen Blut soll Dir zu Dienste wallen.
 Indessen bleibe Du des Landes Sonnen-Licht,
 So trübet Nacht und Noth Dein niedres Zittau nicht:
 Jemehr, wie Dein Verdienst, Dein Ruhm und Glücke steigen,
 Je kleiner wird sich uns der Sorge Schatten zeigen.
 JOSEPHA, Die mit Dir der Krone Schmuck erhält,
 In Der die Jugend selbst ihr Bildniß ausgestellt,
 Um die ein solcher Glanz von Preis und Ehre funckelt,
 Daß unsre Freuden-Gluth erblasset und verdunkelt,

JOSE-

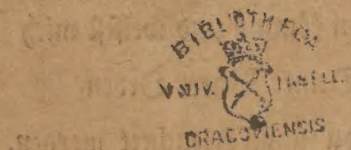
JOSEPHA muß uns stets mit Dir in gleichem Schein,
Wie jenes Zwillings-Licht der Dioscuren seyn;
Und, wie Ihr Fürstlich Herz voll reger Mutter-Triebe;
So brennt Ihr unsre Brust in Danckbarkeit und Liebe.
Ihr, die Ihr diesem Paar Geblüt und Leben danckt,
Um Die sich schon vielleicht der Völcker Hoffnung zaneckt,
Euch muß ein gleiches Feuer zu Ehr und Ruhm entzünden,
Und Reich und Land in Euch die Eltern wieder finden.

Wie Sie, forthin der Tugend schönen Lauf,
Euch einst, wie Sie, verdiente Cronen auf;
Daß Farnens Ruff den letzten Menschen sage,
Ihrens Kauten-Stock beständig Cronen trage.

Hein Zittau, hast du nun noch einen Wunsch vor dich?
Ach ja! denn mich bedünckt du kömmt und weisest mich
Mit stillem Liebes-Blick auf Deiner Väter Orden,
Nach deren Rath und Winck du jüngst erleuchtet worden.
Du sprichst: Es brennt vor Sie des Herzens Danck-Altar,
Von denen jedes Glied statt einer Fackel war,
O mein frohes Volck den Pfad der Pflicht erkannte,
Irrregte Stadt AVGVST zu Ehren brannte.
Imel laß Sie Dir, stets Freuden-Lichter seyn,
Dir aufgesteckt, die mit dem reinsten Schein

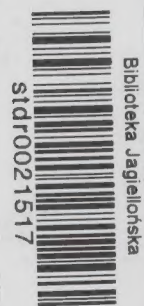
In deinen ruhigen und ausgeklärten Grängen
Zu Deines Königs Dienst, zu Deiner Wohlfahrt glänzen!
Er schaffe, bis der Bau der Erde gar zerfällt,
Daß Dich, Geliebte Stadt, kein andres Licht durchhelle,
Als die von Zeit zu Zeit nach Wunsch verneuten Blicke
Von deines Gottes Huld, von deines Volkes Glücke!

Hört nun der Fürsicht Ohr, die Sehnsucht noch einmahl:
So laß AVGVST in Dir, durch seiner Gnaden Strahl,
AVGVST, den Herz und Mund mit Lust und Ehrsucht
Ein stetes Freuden-Feur vor Rath und Bürger brenn



Wilh. Nicolai
Jur. Cand., No

400 —



266